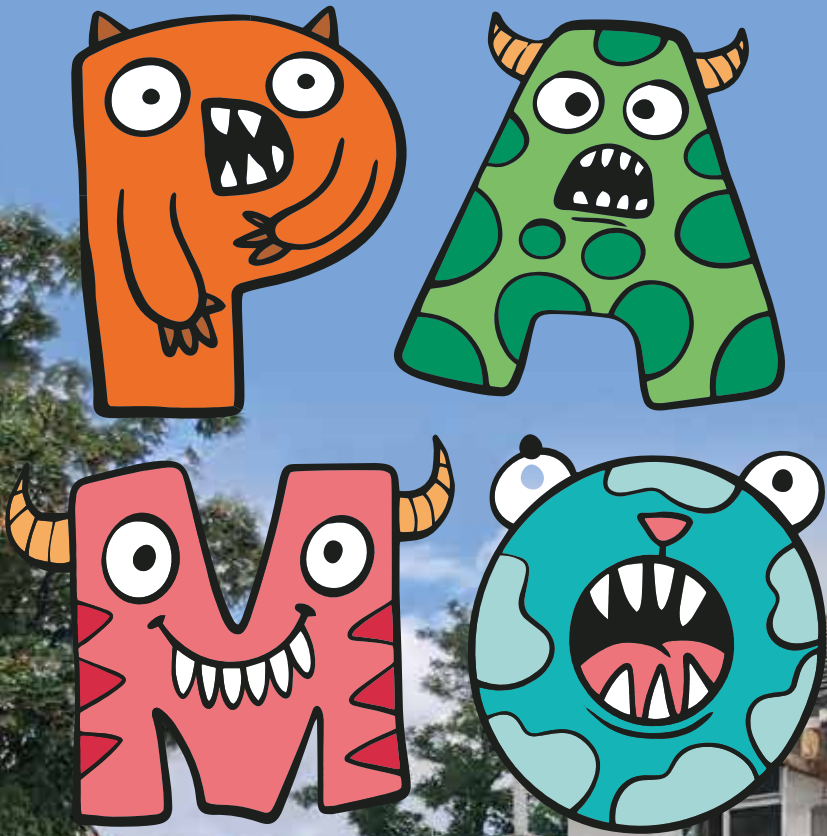


Ausgabe 5
Februar, 2024

PAPIER MONSTER



Magazin für das Pallaswiesen- / Mornewegviertel
Sozialer Zusammenhalt – so läuft's

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Darmstadt e. V.

Heinrichstraße 32 A

64283 Darmstadt

Fon: 06151 999-0

Fax: 06151 999-150

www.caritas-darmstadt.de

 www.instagram.com/caritas.darmstadt

 www.facebook.com/caritasdarmstadt

Verantwortlich: Winfried Hoffmann

Redaktion:

Claudia Betzholz, Sascha Görg, Angela Lüken,
Maura Preiß-Starke, Katrin Schuck,

Fotos: pixabay.de, Seite 11, 19

Alle weiteren Fotos wurden von den jeweiligen Einrichtungen
und der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: Beate Krahl

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage: 1.200

Dieses Magazin ist in Zusammenarbeit mit der Koop-PaMo-Runde entstanden.
Wir danken allen Beteiligten, die zu diesem Magazin beigetragen haben.



HESSEN



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Inhalt

Grußwort von Bürgermeisterin Barbara Akdeniz	4
Verständnis mit und für alle!	5
Das Montags-Café und der „soziale Zusammenhalt“	6
Babbeln, klönen, schwätzen oder einfach nur relaxen	7
Gemeinsam sind wir PaMo! – Picknick und Fest auf den Pallaswiesen 1.9.2023	8 – 9
Bastelanleitungen: Freundschaftsband und Regenbogen	10 – 11
Kindertheater „Die Stromer“ im Caritaszentrum PaMo zu Gast!	12
Nikolausfeier 2023 im Caritaszentrum PaMo	12
Über das „fröhliche Altern“	13
„Sozialer Zusammenhalt“ Pallaswiesen- / Mornewegviertel	14
Abgeschlossene Projekte	15
Projekte in Umsetzung	16
Geplante Projekte	17
Sozialer Zusammenhalt – DA macht Evonik gerne mit!	18
Was ist eigentlich das Caritaszentrum PaMo?	19

Freischlad + Holz
Planung und Architektur

campus
st. fidelis
www.campusfideis.net



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Pallaswiesen-Mornwegviertel, von vielen auch einfach PaMo genannt, war und ist für die Wissenschaftsstadt Darmstadt ein besonderes Quartier. Ein vielfältiges Viertel mit einigen Herausforderungen und zugleich viel Potenzial. Ich freue mich über die Entwicklungen, die durch das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ in den vergangenen Jahren ermöglicht wurden und die konkreten Maßnahmen, die noch folgen. Sozialer Zusammenhalt ist nicht nur Titel des Förderprogrammes, sondern auch sozialpolitischer Anspruch in Darmstadt. Und darum sind wir für Sie vor Ort im PaMo vielfältig ansprechbar – mit Gemeinwesenarbeit, Stadtteilwerkstatt, Beratungsstellen und Gemeindepflege. Sozialer Zusammenhalt lebt im wahrsten Sinne des Wortes von Begegnungen und Austausch. Damit dies gelingt, brauchen wir Orte, die einladend sind und für alle Menschen gleichermaßen offenstehen. Orte die den Austausch, ein Miteinander und bei Bedarf auch Unterstützung bieten.



Ein solcher Ort ist zum Beispiel das Gemeinschaftshaus in der Kirschenallee, welches mitsamt des Außengeländes im Laufe dieses Jahres saniert wird. In den Planungsprozess waren Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, von Anfang an eng eingebunden. Und ich bin sicher, dass der neue alte Ort ein wunderbarer Treffpunkt fürs PaMo sein wird. Ich möchte Sie daher ermutigen sich auch weiterhin bei der Gestaltung Ihres Quartiers einzubringen. Die Kolleginnen und Kollegen der Stadtteilwerkstatt sind vor Ort für Ihre Anregungen und Fragen jederzeit ansprechbar. Und auch ich freue mich, Sie bald wieder im Quartier zu besuchen und mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen.

Bis dahin eine gute Zeit!

Barbara Akdeniz
(Bürgermeisterin)



Verständnis mit und für alle!

Das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, das jetzt „Sozialer Zusammenhalt“ heißt, möchte das Quartier PaMo (=Pallaswiesen-/Mornewegviertel) lebenswerter machen, das heißt es können dort neue Grünanlagen geschaffen, insektenfreundliche Blumen gesät, Spielplätze neu gestaltet werden und vieles mehr. Diese Vorhaben wurden bereits 2014–2017 von der Stadt Darmstadt für das PaMo geplant und immer wieder auch mit der Bewohner*innenschaft besprochen. Dies geschieht zum Beispiel durch Quartiersspaziergänge oder im sogenannten Bürgerdialog. Seit 2017 waren Ilona Zettl und Fabian Kraus im Quartier PaMo als Sozialarbeiter*innen aktiv. Sie haben zusätzlich zu den bereits feststehenden Planungen Menschen gefragt, was sie zum guten Zusammenleben brauchen, was sie sich hier im PaMo wünschen. Nun sind für diese Aufgabe zwei Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes e. V. verantwortlich.

Bereits bei der Nacht der Kirchen 2019 wurden schon viele Wünsche für das PaMo genannt, die Ihr auf dem Bild unten links sehen könnt. Diese möchten wir hier nochmal vorstellen. Im PaMo sollte es zum Beispiel Anlaufstellen geben, wo Jede und Jeder schnelle Hilfe erhält. Man möchte nette Menschen treffen und füreinander da sein. Es sollen Menschen zusammengebracht werden und man möchte sich begegnen. Dabei ist Respekt und Achtung wichtig. Ganz praktisch wünschen sich Bewohner*innen u.a. Spielmöglichkeiten, Fahrradwege, weniger Autoverkehr und mehr Grün. Wir finden, dass das tolle gemeinsame Ziele für ein gutes Miteinander sind!

Machen Sie dabei auch gerne mit! Gemeinsam sind wir PaMo!

Wenn Sie Wünsche oder Anregungen für das Zusammenleben und die Gestaltung des Stadtteils haben, wenden Sie sich gerne an uns per E-Mail: zusammenhalt-pamo@caritas-darmstadt.de.

Oder kommen in unseren Bürozeiten vorbei: dienstags, 10–12 Uhr in St. Fidelis oder donnerstags 15–16:30 Uhr im Interimsquartier in der Pallaswiesenstr. 148A.

**Wir freuen uns auf Sie!
Viele Grüße, Ihre Stadtteilwerkstatt.**



Das Montags-Café und der „soziale Zusammenhalt“

Es ist seit vielen Jahren ein beliebter offener Treffpunkt für die Bewohner*innen des Viertels. Mit dem Montags-Café, kurz MoCa, bietet das Caritaszentrum PaMo jeden Montag von 9:00 bis 11:00 Uhr ein Frühstück bei geselligem Zusammensein an. Am heutigen Montag Ende November 2023, ist es sehr kalt und regnerisch, trotzdem haben sich einige Bewohner*innen eingefunden.

Fragt man die Leute, was „Sozialer Zusammenhalt“ für sie bedeutet, nehmen sie schnell eine rückblickende Perspektive ein. Das MoCa und das Gemeinschaftshaus, wie das Caritaszentrum PaMo genannt wird, hätten sich verändert. Vor allem aufgrund der Corona-Pandemie, der Baustelle und auch dem Personalwechsel ist es nicht mehr so wie früher. „Ich wohn schon seit 63 Jahre im Viertel. Bevor das Gemeinschaftshaus gebaut wurde, war dort ein Spielplatz, der war sehr schön“, so eine Besucherin des MoCas. Das Gemeinschaftshaus war lange der Treffpunkt für die Leute aus der Nachbarschaft: „Früher war sehr viel mehr Leben im Viertel als heute, und wir hatten sogar einen Raum, den wir selbst verwalten konnten“, so ein anderer Bewohner.

Sozialer Zusammenhalt bedeutet für die Bewohner*innen und Besucher*innen des MoCas das, was sie mit dem Gemeinschaftshaus in Verbindung bringen: Sachen besprechen können, Hilfe von Sozialarbeiter*innen bekommen, sich kümmern um andere, sich einfach treffen und quatschen können, jedes Jahr ein Sommerfest, Angebote für alle Altersgruppen – Kinder, Jugendliche, Senior*innen usw. Das MoCa stellt eine Möglichkeit dar, Anschluss zu finden,



Kontakte zu knüpfen. So finden beim MoCa auch oft lebhaftere Debatten statt. „Heute ist eine andere Zeit“, heißt es von vielen. Neue Menschen kommen ins Viertel. Viele verschiedene Kulturen wohnen beieinander, man müsse vorsichtig sein nichts falsches zu sagen, irgendwie „übergriffig“ oder „grenzüberschreitend“ zu sein. Auf jeden Fall möchte man sich respektvoll und menschlich begegnen.

Das Caritaszentrum PaMo, bringt Menschen zusammen. Und wo Menschen zusammenkommen, finden sie Halt, findet Leben statt. „Aber wir könnten mehr Menschen zu uns ins MoCa einladen“, sagt ein Teilnehmer der heutigen Runde. Mit diesen Worten endet das MoCa an diesem kalten, regnerischen Montag Ende November 2023.

Caritaszentrum PaMo, A. Fiedler



Babbeln, klönen, schwätzen oder einfach nur relaxen

Parkbänke im PaMo-Viertel sollen Menschen in Kontakt bringen.

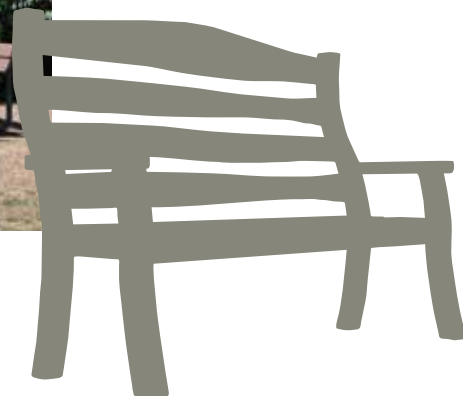
Angeregt durch die „Babbelbänke in Bessungen“ trafen sich Vertreterinnen der Stadtteilwerkstatt PaMo, Angela Lüken, sowie des DRK-Kreisverbands Darmstadt-Stadt e. V., Gemeindepflegerin Katrin Schuck und Leiterin der DRK-Tagespflege Heike Kasten, zum gemeinsamen Ideenaustausch für ein ähnliches Projekt hier im Stadtteil.

Bänke an attraktiven und schön gelegenen Punkten des PaMo-Viertels wären eine große Bereicherung, sind sich die vier Frauen einig. Sie würden Menschen im Stadtteil zum Verweilen einladen. Dort kämen Menschen miteinander in Kontakt. Bisher gibt es kaum Sitzmöglichkeiten im Freien. Das ist auch für die Gäste der DRK-Tagespflege in der Mornewegstraße ein Problem.

Diese unternehmen gerne nach dem Frühstück einen Spaziergang in Begleitung in die Umgebung.

Um schöne, geeignete Plätze für mögliche Bänke zu ermitteln, fanden zwei Erkundungsgänge statt. Das Ergebnis mit ca. 20 möglichen Bank-Standorten wurde mit Fotos und Ortsbeschreibungen in einer Liste dokumentiert.

Derzeit werden die Vorschläge auf eine mögliche Realisierung im Rahmen des Projekts Sozialer Zusammenhalt vom Stadtteilmanagement Freischlad und Holz bzw. den beteiligten Ämtern geprüft. Im Frühjahr ist eine Begehung mit Bürger*innen des Stadtteils geplant, die bei dieser Gelegenheit ihre Meinungen und Ideen einfließen lassen können. Die Initiatorinnen sind guter Dinge, im Sommer die erste „Babbelbank“ im PaMo-Viertel einweihen zu können.
H. Kasten, DRK-Tagespflege Darmstadt



Gemeinsam sind wir PaMo! – Picknick und Fest auf den Pallaswiesen 1.9.2023

Am Vortag saßen wir gebannt vor der Wettervorhersage für Darmstadt. Dort hieß es: „Am 1.9. werden nach langen Regenfällen nur hin und wieder Wolken- und Regenglücken auftreten. Mit Starkregen ist zu rechnen...“ 1.9.23 Vormittags um 11 Uhr: Die Wettergöttin war zwar ambivalent, aber wir vom Festkomitee, bestehend aus einigen Akteur*innen der Koop-Runde des Quartiers, ließen uns unseren Optimismus nicht nehmen. Trotz heftiger Regenfälle am Tag zuvor und am Vormittag des 1.9.23 beschlossen wir, das Fest dennoch durchzuführen. Pünktlich um 14 Uhr kam dann übrigens die Sonne raus! Fleißige Helfer*innen aus der Bewohnerschaft der Kirschenallee hatten mittlerweile schon Tische, Bänke und Getränke auf die Festwiese gebracht. Gegen 14 Uhr trudelten die anderen Vereine und Verbände der Koop-Runde ein, die ihre Stände vorbereiten wollten. Da gab es einen Bastelstand für Kinder vom DRK und ihrer Migrationsberatung, einen Muffin-Stand von der Wohnungslosen-einrichtung des Diakonischen Werkes, ein Mitmach-Häuschen mit Buttons für „Superheld*innen“ von der Neuen Wohnraumhilfe. Sogar ein Fußballverein

hatte einen Fußballparcours aufgebaut, der sich großer Nachfrage erfreute. Nicht zu vergessen: wir hatten auch den Spielebus des BDKJ e.V. das erste Mal für das Fest gewinnen können. Zwar war es nicht ganz so einfach, bei dem windigen Wetter Brettspiele durchzuführen, aber es gab auch dort viele Interessierte, die die neusten Spiele gerne ausprobieren. Besonderes Highlight war in diesem Jahr wieder das „Spielmobil“. Mit vielen tollen Outdoorspielen begeisterten sie besonders die nun zahlreich gekommenen Kinder und ihre Familien.





Der absolute Renner war in diesem Jahr mit Sicherheit die über 40 Meter hohe Feuerleiter der Werksfeuerwehr von Evonik. Besonders Wagemutige wie die Sozialplanerin Maura Preiß-Starke und der Unternehmenssprecher von Evonik, Sascha Görg ließen sich gleich mittags bis auf 30 Meter hochfahren und genossen den spektakulären Blick von „ganz oben“. Trotz des durchwachsenen Wetters waren gegen Nachmittag viele Menschen gekommen, die das Beisammensein genossen, an den Ständen mitmachten oder bastelten und es sich bei ein paar Getränken und Brezeln gut gehen ließen. Dieses soziale Miteinander stellte auch Bürgermeisterin Barbara Akdeniz in den Mittelpunkt ihrer Grußworte, die sie während des Nachmittags hielt. Dabei

stellte sie die Bedeutung von Festen und Feiern sowie die Wichtigkeit von bürgerschaftlichem Engagement in den Fokus und lobte den Einsatz aller für ein gutes Miteinander im Quartier. Soweit wir gehört haben, hat allen das Fest Freude gemacht und so setzen wir uns dafür ein, auch im kommenden Jahr wieder ein solches Fest möglichst mit gutem Wetter durchzuführen. Wir bedanken uns bei allen Engagierten der Koop-Runde PaMo und auch bei den Familien, die mitgewirkt haben! Gemeinsam sind wir PaMo! Caritaszentrum PaMo, Stadtteilwerkstatt, A. Lüken



Dein Freundschaftsband

Für die Kinder aus dem Viertel bedeutet Zusammenhalt insbesondere die Beziehung zu ihren Freund*innen. Um dieser Verbindung Ausdruck zu verleihen, fertigten die Kinder im Zuge des offenen Kinder-Treffs im PaMo, Freundschaftsarmbänder. Mit großem Interesse und Geschwindigkeit lernten sie das Knüpfen. Beim Basteln der Freundschaftsarmbänder konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Bedeutung ihrer Freundschaften zeigte sich in den Gesprächen mit den Kindern, als sie berichteten, wem das entsprechende Armband am Ende geschenkt werden sollte. **„Ich schenke das Armband meiner Freundin, weil wir spielen immer in der Pause.“**

In einer Welt, die zunehmend geprägt ist von digitalen Verbindungen, können uns Freundschaftsarmbänder daran erinnern, dass die realen Beziehungen von großem Wert sind.



Anleitung in 3 Schritten zum Freundschaftsband:

1. Kreis aus Pappe mit etwa 10cm Durchmesser ausschneiden, ein Loch in die Mitte und 8 Schnitte in gleichem Abstand zueinander am Rand machen.
2. Nun werden 7 Fäden durch die Mitte gezogen und in die Schnitte verteilt, sodass einer frei bleibt.
3. In die freie Lücke wird nun der Faden, welcher sich 2 Schritte, gegen den Uhrzeigersinn von der Lücke entfernt befindet, gelegt. So lange wiederholen, bis das Armband die gewünschte Länge erreicht hat.

Das Hausaufgabenteam des Caritaszentrums PaMo



Bastelanleitungen

Regenbogen aus Pappteller

Der Regenbogen aus einem Pappteller bringt Farbe in die kalte Jahreszeit und lässt sich auch prima zu zweit basteln. Viel Spaß!

Hierfür brauchst Du:

1 Pappteller, Krepppapier,
Schere, Farben, Watte, Kleber,
1 Faden zum Aufhängen

Schritt für Schritt Anleitung:

1. Schneide den Pappteller in der Hälfte gerade ab. So erhältst Du 2 Papptellerhälften und kannst eine Hälfte Deinem Lieblingsmenschen zum gemeinsamen Basteln abgeben.

2. Male die Papptellerhälfte mit bunten Farben wie einen Regenbogen an.

3. Schneide Dir Kreppstreifen ab und klebe Sie unten an die gerade Seite des Papptellers. Bei der Auswahl des Krepppapiers kannst Du Dich an den Farben Deines Regenbogens orientieren.

4. Forme aus der Watte kleine Wolken, die Du mit Kleber unten am Regenbogen über den Kreppstreifen befestigst.

5. Um den Regenbogen an einem Faden zum Aufhängen zu befestigen, kannst du oben am Regenbogen ein Loch hineinstechen und den Faden hindurch fädeln.

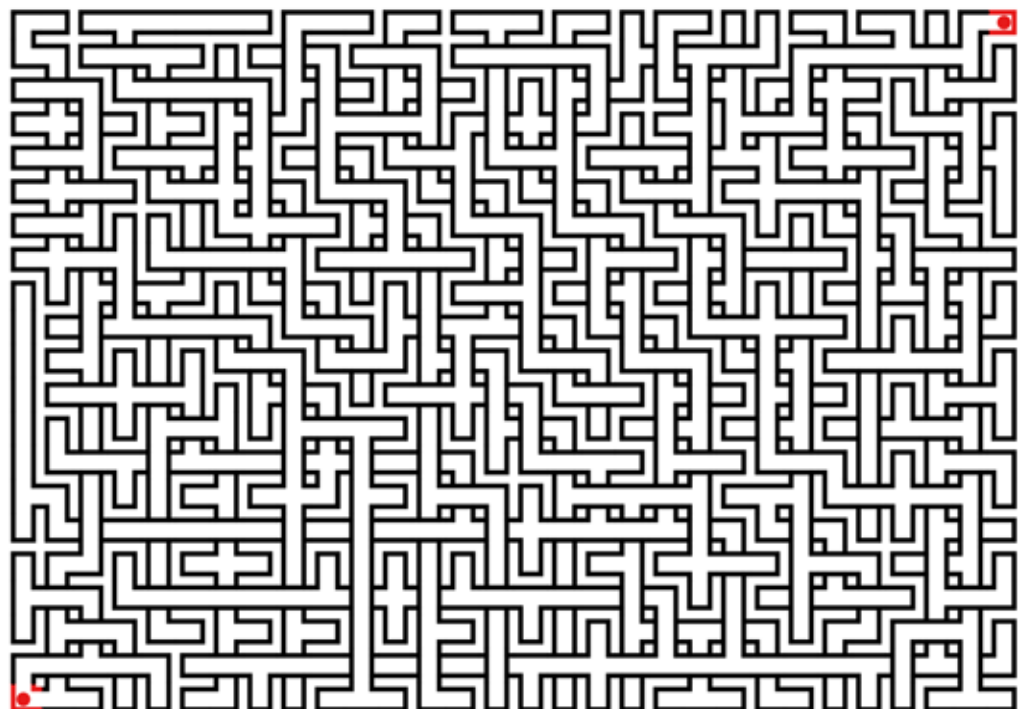


DRK-Kreisverband
Stadt-Darmstadt e.V.
Mornwegstraße 15,
64293 Darmstadt
Familienbildungsprogramm HIPPY
Tel.: 06161 3606652
E-Mail: hippy@drk-darmstadt.de

KNIFFELIG:

Es geht drunter und drüber

Bring die zwei Punkte zusammen.



Kindertheater „Die Stromer“ im Caritaszentrum PaMo zu Gast!

Wer kennt Sie nicht: Die beiden Schauspieler*innen des Kindertheaters „die Stromer“ Thomas Best und Birgit Nonn. Schon seit Jahrzehnten erfreuen sie Kinder und Familien mit ihren Stücken in Darmstadt und weit darüber hinaus. Bereits legendär ist dabei auch der jährliche Auftritt in St. Fidelis. Dabei sind alle Familien aus dem Quartier PaMo eingeladen, zu der Aufführung zu kommen. In diesem Jahr war es am 8. Dezember so weit. Diesmal gab es „den Waschlappendieb“ und alle Kinder waren von Anfang an Feuer und Flamme.

Kurz zur Geschichte: Victorius kann es nicht fassen: Seit Tagen verschwinden auf seltsame Weise Waschlappen von seiner Wäscheleine. Sogar seinen Lieblingswaschlappen hat es schon erwischt. Victorius heckt einen schlaunen Plan aus, um den Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Dieb begegnet er Lizzy, einer quirligen Maus. Kann Lizzy Victorius helfen?



„Der Waschlappendieb“ für Kinder von 3 bis 7 Jahren.

Ein turbulentes Abenteuer beginnt. „Wer kann wohl der Dieb sein? Wie können wir Victorius helfen?“ Unter großen Rufen und Klatschen gingen die Kinder mit ihren Eltern oder Betreuer*innen voll beim Stück mit und unterstützten die Protagonist*innen, wo sie nur konnten.

Am Ende gab es ein großes Hallo und alle nahmen sich vor, demnächst auch so schöne Waschlappen zuhause zu besitzen. Auch Kindergruppen aus den benachbarten Kitas und den Horten waren im Publikum und so war es wieder eine schöne Aktion für das Quartier im Quartier.

Wir danken Evonik Operations GmbH für die freundliche Unterstützung und können schon jetzt sagen, dass am Freitag, den 13. Dezember auch wieder ein Stück der „Stromer“ auf die Bühne kommt.

Wir finden, solche tollen gemeinsamen Veranstaltungen sind auch gut für den sozialen Zusammenhalt in einem Quartier. Wir freuen uns schon jetzt darauf!

Caritaszentrum PaMo, A. Lücken

Nikolausfeier 2023 im Caritaszentrum PaMo



Es ist jedes Jahr eine große Freude für Kinder, wenn am 6. Dezember der Nikolaus kommt. Er kommt mit leckeren Sachen und verbreitet Weihnachtsstimmung. In den Pandemie Jahren 2020–2022 war er im Pallaswiesen-Morneewegviertel zu Fuß unterwegs, klopfte an die Türen und verteilte seine Botschaften und Geschenke. Im Jahr 2023 organisierte das Team des Caritaszentrums PaMo eine Nikolausfeier für alle Bewohner*innen des Viertels und die Besucher*innen der Gruppenangebote, in der Hoffnung, der Nikolaus komme zu Besuch. Es kamen ca. 40 Erwachsene und 40 Kinder zum Fest, es gab Würstchen, Kinderpunsch und

Glühwein. **Und dann, plötzlich, stand er vor der Tür.** In einer roten Robe, mit weißen Haaren und Bart. In der Hand einen Hirtenstab und über der Schulter einen großen Sack mit Geschenken. Er hielt eine kurze Rede über seine Taten und Motive und verteilte dann den glücklichen Kindern kleine Päckchen mit Süßigkeiten und gleich hinzu den sinnvollen Zahnputzbecher und eine Zahnbürste. Als der Nikolaus dann schließlich ging, klopfte der Bläserkreis der Johannesgemeinde an die Tür und spielte wunderschöne besinnliche Klänge für glückliche Kinder und gewärmte Herzen. Caritaszentrum PaMo, A. Fiedler

Über das „fröhliche Altern“

Einmal in der Woche trifft sich die Senior*innen Gruppe zu Kaffee, süßem und salzigen Gebäck und einer Runde Karten. Die Senior*innen kennen sich schon seit Jahrzehnten und spielen mindestens genauso lange gemeinsam Karten. Die Gruppe trifft sich immer mittwochs von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Caritaszentrum PaMo, welches ehemals bekannt als das Gemeinschaftshaus in der Kirschenallee war. Aktuell befindet sich das Gemeinschaftshaus im Umbau, weshalb sich die Gruppe im Interimsquartier Pallaswiesenstr. 148a trifft. Ebenfalls Teil der Gruppe sind eine ehemalig Caritasmitarbeiterin, die nun als ehrenamtliche Helferin unterstützt, eine Mitarbeiterin des DRK und des Caritasverbandes. Das Gedicht hat eine Teilnehmerin mitgebracht. Gemeinsam haben wir dieses gelesen und „über das fröhliche Altern“ gelacht. Und genau das ist Sozialer Zusammenhalt, wenn die Senior*innen gefragt werden, was für sie „Sozialer Zusammenhalt“ ist. Gemeinsam lachen, Zeit verbringen und verbunden sein. Das Treffen jeden Mittwoch ermöglicht einen Austausch in einer Gemeinschaft. Jede und jeder weiß dann was bei den Anderen los ist. Man ist zufrieden und fühlt sich in der Gruppe verbunden. Die Gemeinschaft der Gruppe hält auch über den gemeinsamen Nachmittag hinaus. Fester Bestandteil ist ein gemeinsamer Spaziergang durch die Grünanlage im Tiefensee. Die dort bereits vor Jahren aufgestellten Babelbänke werden dabei als Gesprächsort und Etappenziel des Spaziergangs genutzt.

Sozialer Zusammenhalt bedeutet für die Senior*innen auch, nicht allein zu sein, gemeinsam in die Zukunft zu schauen und gemeinsam „fröhlich zu altern“.

Caritaszentrum PaMo, E.Zimmermann



Über das fröhliche Altern

Wer achtzig wird, ist selber schuld!
Man braucht dazu sehr viel Geduld
und guten – oder bösen? – Willen,
sowie unzählig viele Pillen
und auch Vertrauen himmelwärts
und schließlich auch ein gutes Herz.

Was sich so mit dem Alter paart,
sind Mängel sehr verschiedener Art,
die uns die Laune oft verderben,
an denen wir jedoch nicht sterben.

Wobei zunächst zu sagen bleibt:
der Mensch ist oft zu dick beleibt.
Was man dagegen meist verhehlt:
er ist oft viel zu dünn beseilt.

Der Eine trägt die Mängel offen:
er kommt ganz krumm daher geloffen.
Er war zu lange krumm gebeugt,
die Welt vom Schreibtisch aus beäugt.

Er steigt noch leicht in seine Hose,
doch in den Rock? Oh je: Arthrose!
Die seltene Mahnung: „Halt Dich grad“,
die findet er schon lange fad.

Er ist – ob Hose oder Rock –
doch noch zu stolz für einen Stock.
So gut der wär – fürs Gleichgewicht –
von dem er weiß: das hat er nicht!
Es fehlt ihm häufig auch noch seelisch,
sei's in der Eh', sei's außerehelich!

Ein Anderer fühlt sich noch auf Draht
und hält sich ganz besonders grad;
er will sich sportlich fit erhalten
und kriegt doch überall nur Falten.

Er muß die Haltung schließlich büßen:
ganz plötzlich schlurft er mit den Füßen.
Die Mahnung: „Hebe deine Beine“
ist auch nicht besser als wie keine!

Der Grundsatz: besser sein als scheinen
ist gar kein Trost bei steifen Beinen!
Die Hüfte schmerzt, das Knie ist steif,
so wird man weiter abbruchreif.

So mancher sieht auch nicht mehr klar,
er hat – ob grün, ob grau – den Star.
Er meint nur, daß das nicht so störende,
als wenn er – wie sein Freund – schwer
hörte.

Und dann – zum Teile oder ganz? –
schrumpft auch noch die Gehirnssubstanz,
was man zunächst dadurch empfindet,
daß häufig das Gedächtnis schwindet,
weshalb man alles fein notiert
auf Zetteln, die man prompt verliert!

Man sucht – das ist doch nicht zum
Lachen! –
nach Namen, Worten und nach Sachen.
Die allerwichtigsten Adressen
die hat man wieder mal vergessen!

Wo ist der Ring? Man rauft die Haare!
Vielleicht gestohlen? Oh bewahre!
Der findet sich schon bald danach,
er lag nur halt im falschen Fach.

Die Schlüssel! Ach, wer kann dafür?
Die stecken – außen – an der Tür!
Vermutlich schon die ganze Nacht.
Macht nichts, das Haus ist ja bewacht!

Man trägt bedächtig alle Lasten.
Und haut man doch mal auf den Kasten,
so merkt man bald, das ist nicht gut.
So bleibt man sanft und dämpft die Wut.

Man wird halt krummer, stummer,
dummer;
was ist dagegen schon zu tun?
Nur leider wird man gegen Kummer
niemals immun!

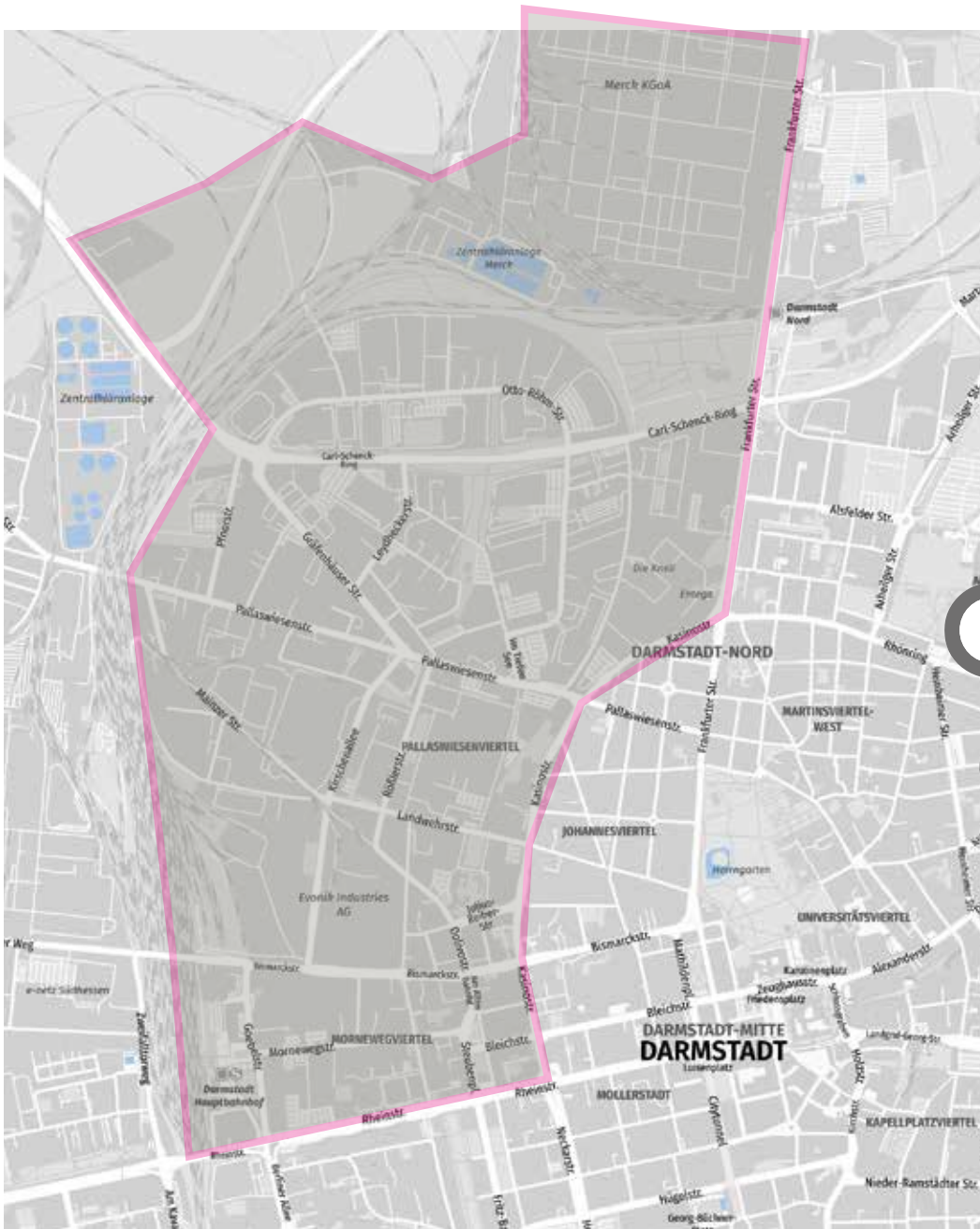
Man muß sich täglich neu bewähren.
Wo soll man sich denn noch beschweren?
Man resigniert und übt Geduld.
Wer achtzig wird, ist selber schuld.

*Quelle: Willi Gruber aus Spanien von der
Seite www.deingedicht.de/geburtstagsgedichte*

„Sozialer Zusammenhalt“ Pallaswiesen- / Mornewegviertel



Das Pallaswiesen- und Mornewegviertel, kurz PaMo, wurde 2014 in das Bund-Länder-Programm ‚Sozialer Zusammenhalt‘ aufgenommen. Ziel des Programms ist es, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt im PaMo zu erhöhen, die Vernetzung aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Als ‚Regiebuch‘ für die Durchführung von Maßnahmen im Gebiet wurde 2018 von der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt das für die Förderung notwendige integrierte städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) beschlossen, an dem viele mitgewirkt haben. Seitdem wurde eine Reihe von Projekten realisiert. Andere befinden sich in der Vorbereitung.



Im Fördergebiet leben
ca. 2.900 Einwohnerin-
nen und Einwohner.

Abgeschlossene Projekte



Erweiterung Kita Friedrich-Fröbel-Haus und Neugestaltung des Außenareals

Die freistehende, eingeschossige Kindertagesstätte Friedrich-Fröbel-Haus wurde, aufgrund eines zu geringen Angebots an Räumlichkeiten für Beratung und Mittagsverpflegung, bis Ende Oktober 2020 umgebaut und erweitert. Besondere Bedeutung hatte der Anbau eines Multifunktionsraums, der mit angrenzender Küche heute auch als Mensa genutzt wird.

Bei der anschließenden – im Jahr 2022 fertiggestellten – Neugestaltung des Außenareals wurde besonderer Wert auf die Erlebbarkeit von Flora und Fauna gelegt. Die Vernetzung der abwechslungsreich und einladend gestalteten Spielbereiche erfolgt über befestigte Wege und Terrassen, die das Kitagebäude umgreifen und vor der Mensa zum Essen im Freien einladen. An der Planung haben viele Kinder der Kita begeistert mitgewirkt.

Neugestaltung der Innenhöfe Feldbergstraße 36

Die Neugestaltung der Innenhöfe der Wohnbebauung in der Feldbergstraße 36 ist ein wichtiger Baustein zur Aufwertung des Wohnumfeldes, da das PaMo aufgrund seiner Industriegeschichte über wenige öffentliche Grün- und Freiflächen verfügt. In den insgesamt drei Innenhöfen sind Bereiche zum Verweilen und zum Austausch, Spiel- und Bewegungsorte für Kinder aber auch Naschgärten entstanden. Die neugestalteten Innenhöfe, die sich im Eigentum der bauverein AG befinden, laden seit März 2022 nicht nur die Bewohner*innen der Liegenschaft, sondern auch die engere Nachbarschaft zum Treffen ein.



Projekte in Umsetzung

Sanierung und Erweiterung des Gemeinschaftshauses

2023 hat die energetische Sanierung und Erweiterung des Gemeinschaftshauses in der Pallaswiesenstraße begonnen. Unter der Federführung des Immobilienmanagements Darmstadt (IDA) wird das Gebäude baulich erweitert, um seine bereits gegebene Multifunktionalität zu erhöhen und bessere Rahmenbedingungen für seine vielen Nutzer*innen zu schaffen. Hierzu gehört auch eine barrierefreie Erschließung. Die Fertigstellung ist Ende 2024 geplant.

Neugestaltung des Umfeld Gemeinschaftshaus

Im Anschluss an die Sanierung des Gemeinschaftshauses wird auch sein Umfeld mit Vorplatz, Kinderspielplatz und Bolzplatz neu gestaltet. Die hierzu bereits gesammelten Ideen, Wünsche und Anregungen von Bewohner*innen fließen in den landschaftsarchitektonischen Entwurf ein, der zurzeit erarbeitet wird. Die Aufwertung des Umfeldes verfolgt auch, die Attraktivität des Areals für Bewohner*innen der umliegenden Wohnquartiere zu erhöhen. Mit dem Bau der Außenanlagen soll unmittelbar nach Fertigstellung des neuen Gemeinschaftshauses begonnen werden.

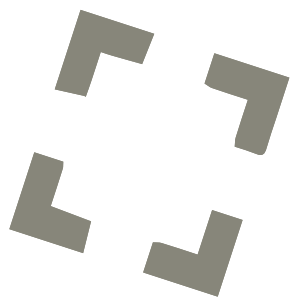


Wohnumfeldgruppe

Die qualifizierende Beschäftigungsmaßnahme ‚Wohnumfeld‘ ist ein Projekt, das bereits seit vielen Jahren erfolgreich in den Fördergebieten der ‚Sozialen Stadt‘ in Eberstadt Süd und Kranichstein umgesetzt wurde und seit 2019 im Fördergebiet Pallaswiesen- / Mornewegviertel fortgesetzt wird. Träger der Maßnahme ist die Initiative Arbeit im Bistum Mainz e. V.. Die Finanzierung des Projektes erfolgt vernetzt. Die Lohn- und Qualifizierungskosten werden durch das Jobcenter getragen, die Materialkosten aus Mitteln des ‚Sozialen Zusammenhalts‘ finanziert.

Zu den regelmäßigen Arbeiten der nicht mehr weg zu denkenden Gruppe gehören Pflegemaßnahmen im öffentlichen Raum, insbesondere im Bereich des Steubenplatzes sowie des Vorplatzes der Kunsthalle in der Rheinstraße, im Bereich einer Wegeparzelle östlich der Kita Friedrich-Fröbel-Haus, im Bereich der Grünanlage ‚Im Tiefen See‘ sowie in einem Abschnitt der historischen Industriegleise westlich der Kirschenallee. In diesem Kontext wurden sowohl am Steubenplatz wie auch ‚Im Tiefen See‘ nicht nur Sitzbänke instandgesetzt, sondern ebenso neue Bänke aufgestellt.





Geplante Projekte

Calisthenics-Anlage:

Eine Calisthenics-Anlage ist eine speziell konstruierte Trainingsanlage, die für das Training mit dem eigenen Körpergewicht entwickelt wurde. Sie besteht aus verschiedenen Elementen wie Stangen, Reckstangen, Klimmzugbügeln und Barren, die es ermöglichen, verschiedene Übungen durchzuführen.

Grünanlage ‚Im Tiefen See‘

Die Grünanlage zwischen der Straße Im Tiefen See und dem Maybachweg ist eine der wenigen Grünflächen im Fördergebiet. Auf Wunsch vieler Anwohner*innen und der Kinder der Kita Friedrich-Fröbel-Haus soll sie weiter aufgewertet und noch besser als heute generationenübergreifend nutzbar und erlebbar gemacht werden. Im Umfeld es vorhandenen Bolzplatzes ist der Bau einer Calisthenics-Anlage mit begleitenden Pausen- und Verweilmöglichkeiten vorstellbar. Zusätzlich könnte ein Freizeitreff als überdachter Sitzplatz für Jugendliche geschaffen werden. Im mittleren Abschnitt ist die Aufwertung des vorhandenen Spielbereichs und die Ergänzung von Kletter-, Rutsch- und Hüpfmöglichkeiten vorgesehen. Im südlichen Abschnitt auf Höhe der Jacobistraße soll die angerartig

angelegte Grünfläche eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Die Planungen zur Neugestaltung beginnen im 1. Quartal 2024.

Gutachten Klimaschutz und -anpassung

Um dem Klimawandel angemessen zu begegnen, ist geplant, ein Klimaschutz- und Klimaanpassungsgutachten in Auftrag zu geben, dessen Ziel es ist, die Lebensqualität im Viertel zu erhöhen und für die Zukunft zu sichern. Im Vorfeld der Darstellung von Maßnahmen und Projekten zu Verkehr und Mobilität, Freiräumen und Stadtgrün sowie zum Stadtklima wird die heutige Situation im PaMo sorgfältig analysiert.



Sozialer Zusammenhalt – DA macht Evonik gerne mit!



Die Städtebauförderung „**Sozialer Zusammenhalt**“ hat sich ambitionierte Ziele auf die Fahne geschrieben: So soll die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren erhöht, die Integration aller Bevölkerungsgruppen unterstützt und der Zusammenhalt in der Nachbarschaft gestärkt werden. Aber was haben diese Programmziele, bezogen auf das Pallaswiesen- / Mornewegviertel (PaMo), eigentlich mit dem Unternehmen Evonik zu tun? Eine ganze Menge.

Inmitten der Kirschenallee, Landwehr-, Rößler-, Dolivo-, Feldberg- und Bismarckstraße ist Evonik mit seinem 16 Hektar großen Werk ein Nachbar im PaMo. Und das nicht erst seit gestern, sondern bereits seit 1909, als sich der Apotheker und Chemiker Dr. Otto Röhm entschloss, von Esslingen bei Stuttgart in das neue Industriegebiet nordöstlich des Darmstädter Hauptbahnhofs umzuziehen. Den Ausschlag für die Jugendstilstadt gab die Nähe zu den drei Lederfabriken in Offenbach, Weinheim und Worms.

Seit dieser strategischen Unternehmensentscheidung sind wir fester Bestandteil des PaMo. Und auch wenn unsere 1.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, plus einige hundert Beschäftigte unserer Partnerfirmen, die uns tatkräftig dabei unterstützen, den Standort weiter zu entwickeln, nicht in diesem Stadtteil wohnen, so treibt sie dieser Ort an, mitunter zu besonderen Höchstleistungen, die uns allen zugutekommen. Damit Flugzeuge, Autos und Bagger weniger Energie verbrauchen, sich der Joghurtbecher optimal verschließen und öffnen lässt und der Wirkstoff einer Tablette erst zum gewünschten Zeitpunkt am richtigen Ort im Körper freigesetzt wird.

Wir wollen das Leben Tag für Tag ein Stück bessermachen – und dabei die höchsten Sicherheitsstandards beachten.

Dieser Anspruch ist uns genauso wichtig wie unsere Verbindung zur Nachbarschaft. Seit zehn Jahren bringen wir uns aktiv in der PaMo-Kooperationsrunde ein, sind Mitorganisator des jährlichen PaMo-Nachbarschaftsfests im Tiefen See, bei dem wir unseren Werk-Bienenhonig „Darmstädter Gold“ über ein Quiz anbieten. Wir unterstützen den Nikolausnachmittag im Caritaszentrum PaMo, und haben durch die Weihnachtspäckchenaktion „Ich denk an dich“ unserer Belegschaft schon einige Familien im PaMo ein besonderes Geschenk, das von Herzen kommt, bereitet. Integration und Vielfalt ist bei uns gelebte Praxis: An unserem Standort Darmstadt, zu dem die Betriebsstätte in Weiterstadt gehört, arbeiten Menschen aus über 30 Nationen, die unterschiedlichsten Religionen angehören. Ausgrenzung und Diskriminierung haben bei uns keine Chance! Über den Vorbereitungskurs „Start in den Beruf“ setzen wir ein deutliches Signal für mehr Bildung, bieten jungen Menschen – darunter auch geflüchteten – eine berufliche Perspektive an.

Apropos Perspektive: Wir setzen auf die Zukunft, bilden in Darmstadt eigene Fachkräfte aus, neben Chemielaboranten, Chemikanten und Verfahrensmechanikern auch Werkschützer, Werkfeuerwehrleute und Cyber Security Manager. Insgesamt sind es 16 Ausbildungsberufe. Mittlerweile bewerben sich sogar Nachbarn aus dem PaMo. Das ist eine schöne Entwicklung. Weiter so! Auf eine gute Nachbarschaft! Und lasst uns weiterhin **sozial zusammenhalten**.

Sascha Görg



Autor: Sascha Görg
Standortkommunikation
Darmstadt
Evonik Industries AG

Was ist eigentlich das Caritaszentrum PaMo?

Seit 1.6.2022 gibt es das Caritaszentrum PaMo. Früher gab es die Gemeinwesenarbeit Kirschenallee und die Allgemeine Lebensberatung des Caritasverbandes. Diese Dienste sind jetzt im Caritaszentrum zusammengelegt, um die Angebote an Leistungen für die Menschen im Gebiet PaMo zu erhöhen.

Wir haben unter anderem Büros in St. Fidelis in der Feldbergstraße 27 und im Interimsquartier Pallaswiesenstraße 148A, dort gibt es auch Gruppenräume, die verschiedene Gruppen nutzen können.

Wir sind:

Horst Miltenberger (Leitung)
Ina Bauer, Renata Heinz und eine weitere Mitarbeiterin (Schuldenberatung, Schwangeren-, Ehe- und Familienberatung)

Alexander Fiedler, Clivia Zerfass (und eine Jahrespraktikantin) (Gemeinwesenarbeit Kirschenallee)

Angela Lücken (Stadtteilwerkstatt
Programm Sozialer Zusammenhalt PaMo)

Bei uns finden Sie:

- Beratung zu Schulden und Überschuldung
- Beratung bei Schwangerschaft, rund um Familie und Erziehung oder Partnerschaft
- Allgemeine Sozialberatung
- Gemeinwesenarbeit in der Kirschenallee und im Quartier Pallaswiesen- / Mornewegviertel
- Stadtteilwerkstatt im Programm „Sozialer Zusammenhalt“

Ganz praktisch können Sie bei uns in der Sprechzeit am Dienstag, 9–11 Uhr Termine für die Einzelberatung für Schwangerschaft und Schulden vereinbaren. Dies geht unter 06151 / 627090 oder per E-Mail unter caritaszentrum-pamo@caritas-darmstadt.de.

Oder Sie kommen in die Sprechzeiten der Stadtteilwerkstatt immer dienstags von 10–12 Uhr in Fidelis oder donnerstags von 15:00 – 16:30 Uhr im Interimsquartier Pallaswiesenstraße 148A.

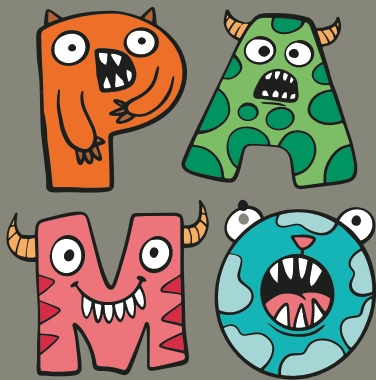
Außerdem bieten wir ein Montagscafé, einen offenen Kindertreff, eine internationale Frauengruppe und vieles andere an.

**Kommen Sie vorbei!
Wir freuen uns auf Sie!**





Foto: Evonik Industries AG, Darmstadt



PAPIERMONSTER

Magazin für das Pallaswiesen- / Mornewegviertel
Sozialer Zusammenhalt – so läuft's